Lehren für Onboarding und Prüfung der Vermögensherkunft

Dr Alexander Ressos, TEP
Attorney-at-Law (Switzerland and Germany),
Solicitor (England & Wales and Hong Kong)
Of Counsel, KGP Legal LLC
alexander.ressos@kgplegal.com.sg
www.ressos.com.sg

Gesehene, aber nicht verfolgte Warnsignale

Beide Fälle verbindet, dass die Warnsignale sichtbar waren. Im 1MDB-Fall lagen sie in den Transaktionen: sehr hohe Zahlungen einer staatlichen Einrichtung an private Gesellschaften ohne erkennbare Geschäftstätigkeit. Im Fall von 2023 lagen sie bei den Kunden: kürzlich zugezogene Personen mit Gefälligkeitspässen, deren angegebene Geschäfte ihr Vermögen nicht plausibel erklären konnten. Die MAS stellte 2025 fest, dass jedes der neun sanktionierten Institute bei der Prüfung der Vermögensherkunft versagt hatte.

Ein Warnsignal nützt nichts, wenn das Institut ihm nicht nachgeht. In vielen Fällen hatte der Relationship Manager oder der Compliance-Verantwortliche eine Unstimmigkeit bemerkt und festgehalten. Dann ließ er die Geschäftsbeziehung aber auf Grundlage einer Erklärung des Kunden fortlaufen, die niemand überprüfte. Die Akten belegten Sorgfalt. Die Substanz fehlte.

© 2026 Dr Alexander Ressos. General information only, not legal, tax or investment advice. No client relationship is created. All Singapore law advice is provided by a duly licensed and regulated firm of Singapore advocates and solicitors only on the basis of an express written letter of engagement. More information at SingaporeIQ.com and ressos.com.sg.

Belege und Plausibilität

Das Inter-Ministerial Committee stellte drei Grundsätze für die Prüfung der Vermögens- und der Mittelherkunft auf. Gatekeeper sollen bestätigende Belege einholen oder unabhängige Prüfungen durchführen und sich nicht allein auf die Erklärung des Kunden verlassen. Sie sollen die Plausibilität der Vermögensherkunft des Kunden vernünftig beurteilen und diese Beurteilung dokumentieren. Der Umfang der Prüfungen soll einem risikobasierten Ansatz folgen und legitime Unternehmen und Personen nicht übermäßig behindern.[1]

Die Plausibilität ist der entscheidende Prüfstein. Erfährt ein Banker, dass ein fünfunddreißigjähriger Kunde zweihundert Millionen Dollar mit einem Unternehmen für Glücksspieltechnologie in Südostasien angehäuft hat, muss er fragen: Kann ein solches Unternehmen in dieser Zeit ein solches Vermögen erwirtschaften, und bestätigen öffentliche Quellen, dass es existiert? Die Antwort wird selten sicher sein. Entscheidend ist, dass sie begründet und dokumentiert wird. Nach einer Rede ihres General Counsel gab die MAS im Mai 2026 weitere Leitlinien zum Onboarding von Private-Banking-Kunden heraus. Danach sollen die Institute ihre Belegprüfung auf wesentliche oder risikoreichere Vermögensquellen konzentrieren.[2] Ziel ist es, den Aufwand dort zu bündeln, wo das Risiko liegt. So bleiben gewöhnliche Kunden von überzogenen Anforderungen verschont, während ungewöhnliche Vermögen einer gründlichen Prüfung unterzogen werden.

Gefälschte Dokumente und die Grenzen des Papiers

Der Fall von 2023 begann zum Teil mit Meldungen über gefälschte Dokumente, die Banken zum Nachweis der Mittelherkunft vorgelegt worden waren. Dokumente sind die Währung des Onboardings. Ein finanzstarker Krimineller kann überzeugende Dokumente kaufen: Verträge, Rechnungen, Steuererklärungen, geprüfte Abschlüsse, Schreiben von Anwälten. Ein Institut, das Dokumente als Beweis behandelt, ohne sie an unabhängigen Informationen zu messen, wird getäuscht werden.

© 2026 Dr Alexander Ressos. General information only, not legal, tax or investment advice. No client relationship is created. All Singapore law advice is provided by a duly licensed and regulated firm of Singapore advocates and solicitors only on the basis of an express written letter of engagement. More information at SingaporeIQ.com and ressos.com.sg.

Die praktische Abhilfe verbindet mehrere Techniken. Dokumente aus ausländischen Staaten lassen sich, soweit vorhanden, mit öffentlichen Registern abgleichen. Angaben zu einem Unternehmen lassen sich mit seinen sichtbaren Spuren vergleichen, von der Website und den Mitarbeitern bis zu aufsichtsrechtlichen Lizenzen und Presseberichten. Zahlungseingänge auf dem Konto lassen sich mit der angegebenen Herkunft vergleichen. Jede Information soll die anderen bestätigen. Unstimmigkeiten sollen zu weiteren Fragen führen, bevor das Konto eröffnet oder die Gelder angenommen werden.

Informationsaustausch: COSMIC

Der Fall zeigte auch, wie wenig ein einzelnes Institut sehen kann. Mitglieder des Netzwerks unterhielten Konten bei mehreren Banken, von denen jede nur einen Teil ihrer Aktivitäten sah. Am 1. April 2024 startete die MAS mit sechs Geschäftsbanken COSMIC, die Plattform Collaborative Sharing of Money Laundering/Terrorism Financing Information and Cases: DBS, OCBC, UOB, Standard Chartered, Citibank und HSBC. Über die Plattform können die teilnehmenden Banken sicher Informationen über Kunden austauschen, die mehrere Warnsignale aufweisen, sobald festgelegte Schwellenwerte erreicht sind.[3] Sie konzentriert sich auf drei Risiken: den Missbrauch juristischer Personen, den Missbrauch der Handelsfinanzierung und die Proliferationsfinanzierung. Rechtsgrundlage ist der Financial Services and Markets (Amendment) Act 2023. Der Gesetzentwurf wurde am 9. Mai 2023 in zweiter Lesung beraten, drei Monate vor den Razzien.[4]

COSMIC setzt genau an der Zersplitterung an, die das Netzwerk ausnutzte. Ein Kunde, den eine Bank wegen unplausibler Vermögensherkunft abweist, kann nicht mehr einfach zur nächsten Bank gehen und neu beginnen, ohne dass ihm seine Vorgeschichte folgt. Das gilt zumindest unter den teilnehmenden Banken und für die Risiken, die die Plattform abdeckt. Private Banking gehörte nicht zu den ersten Bereichen. Deshalb bleiben die Leitlinien zum Onboarding in diesem Segment das wichtigste Instrument.

© 2026 Dr Alexander Ressos. General information only, not legal, tax or investment advice. No client relationship is created. All Singapore law advice is provided by a duly licensed and regulated firm of Singapore advocates and solicitors only on the basis of an express written letter of engagement. More information at SingaporeIQ.com and ressos.com.sg.

Governance und der Relationship Manager

Beide Fälle legten zudem ein Anreizproblem offen. Im Private Banking akquiriert der Relationship Manager den Kunden, erwirtschaftet die Erträge und wird oft nach den Vermögen vergütet, die er einwirbt. Dieselbe Person bildet meist die erste Verteidigungslinie gegen Geldwäsche. Sie ist dafür zuständig, die Dokumente zu sammeln, das Vermögen des Kunden zu erklären und ungewöhnliche Transaktionen zu bemerken. Ist der Kunde groß und sind die Erklärungen dünn, ziehen das kommerzielle Interesse des Bankers und seine Wachsamkeitspflicht in entgegengesetzte Richtungen.

Die MAS ging diesen Konflikt von zwei Seiten an. Die Tätigkeitsverbote von 2016 und 2017 zeigten Relationship Managern, dass sie persönlich ihre Karriere riskieren, wenn sie die Augen verschließen. Die Maßnahmen von 2025 reichten weiter die Hierarchie hinauf. Sie erfassten Teamleiter, Chief Executives und Chief Operating Officers, die zugelassen hatten, dass das Kontrollumfeld hinter dem Geschäftswachstum zurückblieb. Eine Bank, die dem Schicksal der BSI entgehen will, muss deshalb Vergütung, Eskalationsverfahren und Gremienstrukturen so gestalten, dass ein Compliance-Verantwortlicher einen profitablen Kunden ablehnen kann und dabei von der Geschäftsleitung unterstützt wird.

Die Frage der Unternehmenskultur zieht sich auch durch den Genfer Band. Sein Kapitel über Geldwäsche kommt zu dem Schluss, dass die Fälle, die den Genfer Finanzplatz prägten, fast alle eine Kultur offenbarten, in der der Umsatz über den Zweifel siegte.[5] Die Singapurer Erfahrung stützt denselben Befund. In fast jedem Institut, das die MAS sanktionierte, gab es Richtlinien. Es fehlte die Bereitschaft, sie gegen das kommerzielle Interesse des Augenblicks durchzusetzen.

Checkliste für die Praxis

- Ermitteln Sie die Vermögensherkunft jedes Kunden mit erhöhtem Risiko anhand unabhängiger Informationen, ohne sich allein auf die Erklärung und die Dokumente des Kunden zu verlassen.

© 2026 Dr Alexander Ressos. General information only, not legal, tax or investment advice. No client relationship is created. All Singapore law advice is provided by a duly licensed and regulated firm of Singapore advocates and solicitors only on the basis of an express written letter of engagement. More information at SingaporeIQ.com and ressos.com.sg.

- Prüfen Sie die Plausibilität ausdrücklich: Kann das angegebene Geschäft, die Erbschaft oder die Anlage dieses Vermögen in dieser Zeit hervorgebracht haben, und bestätigen öffentliche Quellen dies?
- Behandeln Sie Gefälligkeitspässe, einen kürzlichen Umzug, Gesellschaftsstrukturen ohne sichtbaren Geschäftsbetrieb und an solche Gesellschaften gebundene Arbeitserlaubnisse als kumulative Warnsignale.
- Gleichen Sie Dokumente aus ausländischen Staaten nach Möglichkeit mit Registern und anderen unabhängigen Quellen ab, denn gefälschte Dokumente waren eine zentrale Technik im Fall von 2023.
- Gehen Sie jedem Alarm der Transaktionsüberwachung nach und dokumentieren Sie das Ergebnis, denn acht der neun 2025 sanktionierten Institute hatten Alarme nicht angemessen geprüft.
- Bewerten Sie die Geschäftsbeziehung nach einer Verdachtsmeldung umgehend neu und ergreifen Sie risikomindernde Maßnahmen bis hin zur Beendigung.
- Halten Sie die Begründung zusammen mit dem Ergebnis fest. Eine Akte, die zeigt, warum ein Risiko akzeptiert wurde, schützt das Institut und seine Führungskräfte.
- Stellen Sie sicher, dass die Geschäftsleitung Ablehnungen durch die Compliance unterstützt, auch bei profitablen Kunden, denn die Tätigkeitsverbote von 2025 trafen den Chief Executive und den Chief Operating Officer eines Unternehmens.

Anmerkungen

1. Inter-Ministerial Committee on Anti-Money Laundering, *Report*, Oktober 2024, „Proactive Prevention“: Gatekeeper „should obtain corroborative evidence or conduct independent checks (i.e. not rely solely on the client’s declaration)“, sollen „a reasonable assessment on the plausibility of clients’ SOW, with proper documentation“ vornehmen, und der Umfang der

© 2026 Dr Alexander Ressos. General information only, not legal, tax or investment advice. No client relationship is created. All Singapore law advice is provided by a duly licensed and regulated firm of Singapore advocates and solicitors only on the basis of an express written letter of engagement. More information at SingaporeIQ.com and ressos.com.sg.

Prüfungen „should be guided by a risk-based approach, and not unduly hinder legitimate businesses and individuals“. ↩

2. Paul Yuen, General Counsel, Monetary Authority of Singapore, „The Singapore Story: Attracting Capital, Enabling Enterprise, Sustaining Trust“, Grundsatzrede, 28. Oktober 2026 (mas.gov.sg), zitiert in Kapitel E.I; die Leitlinien vom Mai 2026 selbst wurden für dieses Kapitel nicht herangezogen. ↩
3. Monetary Authority of Singapore, „COSMIC“ (mas.gov.sg/regulation/anti-money-laundering/cosmic, abgerufen im November 2026): COSMIC startete „On 1st April 2024“ mit sechs Geschäftsbanken, DBS, OCBC, UOB, SCB, Citibank und HSBC, und ermöglicht den sicheren Austausch von Informationen über Kunden, die mehrere Warnsignale aufweisen, sobald festgelegte Schwellenwerte erreicht sind. ↩
4. Monetary Authority of Singapore, „COSMIC“ (abgerufen im November 2026): Schwerpunkte „Misuse of legal persons“, „Misuse of trade finance for illicit purposes“ und „Proliferation financing“; Rechtsgrundlage im Financial Services and Markets (Amendment) Act 2023, zweite Lesung des Gesetzentwurfs am 9. Mai 2023. ↩
5. Ressos, *Genève, place financière internationale*, partie H, chapitre IV, section « La formation et la culture de conformité »: Die beschriebenen Affären „ont presque toutes révélé une culture où le chiffre d’affaires l’emportait sur le doute“; die Sanktionen der FINMA zielen heute auf Governance und Geschäftsleitung. ↩

Disclaimer

This article is provided for general information only. It is based on publicly available sources as at its date of publication. These sources have not been independently verified against licences, regulatory registers or the records of the entities concerned. It is not legal, tax, financial or investment advice. Nor is it a recommendation to invest in, transact with or use the services of any entity mentioned. Law and regulation change frequently, so the content may be incomplete or outdated. To the fullest

© 2026 Dr Alexander Ressos. General information only, not legal, tax or investment advice. No client relationship is created. All Singapore law advice is provided by a duly licensed and regulated firm of Singapore advocates and solicitors only on the basis of an express written letter of engagement. More information at SingaporeIQ.com and ressos.com.sg.

extent permitted by law, Dr Alexander Ressos and the publisher of SingaporeIQ exclude all liability for loss or damage arising from the use of or reliance on this article. Readers should obtain advice on their specific circumstances before acting or refraining from action.

Names and trademarks of the entities discussed belong to their owners and are used for identification only. Their mention implies no endorsement, affiliation or allegation of wrongdoing. All Singapore law advice is provided by a duly licensed and regulated firm of Singapore advocates and solicitors only on the basis of an express written letter of engagement. Corrections and updates: contact@ressos.com.

© 2026 Dr Alexander Ressos. This article may be quoted with attribution to SingaporeIQ (SingaporeIQ.com). Reproduction in full and any commercial use require prior written consent. The Legal Terms at https://singaporeiq.com/legal-terms apply.

Author contact: Dr Alexander Ressos, TEP · contact@ressos.com

© 2026 Dr Alexander Ressos. General information only, not legal, tax or investment advice. No client relationship is created. All Singapore law advice is provided by a duly licensed and regulated firm of Singapore advocates and solicitors only on the basis of an express written letter of engagement. More information at SingaporeIQ.com and ressos.com.sg.